

- 10 Gleich wie on hirten goent die schaf,
Vnd jn all muotwil vbersicht,
Vnd meynt, sie dœrffen stroffens nicht,
Sie sygen noch nit by den joren,
Das sie behaldden jn den oren
Was man jn sag, sy stroff vnd ler.
- 15 O großer dor, merk zuo vnd hör:
Die jugent ist zuo bhaldden gering,
Sie mercket wol vff alle ding;
Was man jn nûwe hæfen schitt,
Den selben gsmack verlont sie nit.
- 20 Ein junger zwyg sich biegen lot,
Wann man ein altten vnderstat
Zuo biegen, so knellt er entzwey.
Zymlich stroff bringt kein søerglich geschrey;
Die rût der zûcht vertribt on smertz
- 25 Die narrheit vß des Kindes hertz;
On straffung selten yemens lert.
Alls übel wechßt, das man nit wert.
Hely was recht vnd lebt on sünd,
Aber das er nit strofft sin kynd,
- 30 Des strofft in got, das er mit klag
Starb vnd syn suon uff eynen tag.
Das man die kind nit ziehen wil,
Des findt man Cathelynen vil.
Es stünd yetz umb die kynd vil bas,
- 35 Geb man schuolmeister jnn, als was
Phenix, den Peleus synem suon
Achilli snocht vnd zuo wolt duon;
Philippus durchsnocht Kriechenlandt,
Biß er sym suon ein meister fandt:
- 40 Dem grœsten kunnig jn der welt
Wart Aristoteles zuo geselt;
Der selb Platonem hort lang jar
Vnd Plato Socratem dar vor,
Aber die vætter vnser zitt,
- 45 Dar vmb das sie verblent der gyt,
Nemen sie vff sølich meister nuon,
Der jn zuom narren macht ein suon
Vnd schickt jn wider heym zuo huß
Halb narrechter, dann er kam huß.
- 50 Des ist zuo wundern nit dar an,
Das narren narrecht kynder han.
Crates der alt sprach, wan es jm

16 gering, behende. — 18 s. Hor. Epist. I, 2, 69. — 28 Hely, Eli; s. 1. Sam. 2 u. 4. — 33 Cathelyn, Catilina. — 45 gyt, Geiz. — 49 halb narrechter, noch einmal so nãrrisch.